



BERICHT

(Bitte spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts vollständig übermitteln)

1. Gastuniversität (Land/Stadt/Uni) Duke University

2. Studienjahr Wintersemester 2016 Sommersemester 20

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 07.08.2016 bis 29.12.2016

3. Studienrichtung(en) Politikwissenschaft Matrikel. Nr. [REDACTED]

Bachelorstudium Diplomstudium Lehramtsstudium Masterstudium

E-Mail-Adresse (optional) _____

4. Stipendium bewilligt für 4 Monate Stipendium Uni Wien gesamt 2100 €
weitere Stipendien / € Bezugsquelle _____
Gesamtsumme Stipendien 2100 €

5. Wohnmöglichkeit (zutr. bitte ankreuzen): Studierendenheim
 Privat

6. Kosten Unterkunft gesamt 2500 € Reisekosten gesamt 750 €
Lebenshaltungskosten gesamt 2000 € (An- und Abreise, öffentl. Verkehrsmittel) 240 €
Studienkosten gesamt 1800 € Visakosten 240 €
Versicherungskosten gesamt siehe Studienkosten €
(z.B. Studien - Sprachkurs-, Bibliotheksgebühren Kursmaterial, Application Fees) **Gesamtkosten Auslandsaufenthalt** 7290 €

Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt

Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.

(Bitte verwenden Sie ein extra Beiblatt: mind. 1 Seite; Überschrift des Berichtes: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes.)

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsnachweis)

JA, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht. Bitte bedenken Sie, dass Sie diesen Bericht auch anonymisiert ohne Name abgeben können.

NEIN, ich stimme einer Veröffentlichung nicht zu.

Erfahrungsbericht Duke Fall Semester 2016 – Political Science Graduate Programm

Im folgenden Bericht werde ich kurz meine persönlichen Eindrücke von meinem Studium an der Duke University und dem Leben in Durham schildern. Ich hoffe aufgrund meiner Erfahrung ein wenig Hilfe bei der Entscheidung bzw. der Vorbereitung für einen Aufenthalt an der Duke bieten zu können.

Studieren an der Duke

Das Semester begann für alle neuen Graduate Students der Politikwissenschaften mit einer zweiwöchigen Reihe von Einführungsveranstaltungen. So wurde es den Studierenden ermöglicht, sowohl seine Kommiliton_innen als auch die Universität und das PoliSci Department in engem Rahmen kennenzulernen. Dabei stellte sich schon früh heraus, dass die Politikwissenschaften in den USA bzw. an der Duke stark quantitativ geprägt sind. Spieltheorie, quantitative Forschungsmethoden, Surveys und Wahlanalysen stellen einen entscheidenden Schwerpunkt für die Politikwissenschaften an der Duke dar. Da ich eher an politischer Theorie interessiert war, habe ich deshalb an anderen Departements Kurse belegt (zwei am Literature, einen am Anthropology Departement), die zu meinem Forschungsschwerpunkt passten. Dies stellte kein Problem dar und oft wurde sogar unterstützt, transdisziplinär Kurse zu wählen – Austauschstudierende haben diesbezüglich viele Freiheiten. Letztendlich habe ich drei Kurse gewählt, womit man meines Erachtens genug ausgelastet ist. Die Kurse sind arbeitsintensiv und die Anforderungen hoch; es ist ganz normal, von Montag bis Sonntag nur mit dem Studium beschäftigt zu sein. Ich musste in allen Kursen eine 15- 25 seitige Seminararbeit abgeben, die man in der Regel innerhalb der letzten zwei Wochen des Semesters verfassen und einreichen muss. Insgesamt lohnt sich dieser Aufwand aber und das Studieren an der Duke hat mir wirklich Freude bereitet. Die Kurse sind von der Anzahl ihrer Teilnehmer_innen sehr klein und die Atmosphäre ist konkurrenzfrei und solidarisch. Besonders positiv ist mir auch das Engagement und die Kompetenz der Lehrenden in Erinnerung geblieben. Inhaltlich habe ich aus dem Semester sehr viel für mein Studium an der Uni Wien mitnehmen können. Darüber hinaus bietet die Uni neben regelmäßigen Musik- und Kunstveranstaltungen auch spannende Vortragsreihen. Auch ein breites Spektrum an Sport und Freizeitaktivitäten wird kostenlos bzw. sehr günstig angeboten.

Leben in Durham

Wohnen: Durham ist ein wirklich nettes, grünes Städtchen, in dem man zahlreiche bunte Häuschen inklusive der ‚front porch‘ mit Schaukelstuhl vorfindet. Viele Studierende wohnen in WGs in Häusern mit Garten und meiner Erfahrung nach ist es nicht schwer, solche zu finden. Ich selbst habe mir ein Haus mit einer Amerikanerin geteilt und habe für mein 25m² Zimmer mit eigenem Bad 500\$ monatlich bezahlt. Die meisten meiner Kommiliton_innen haben in ähnlichen Verhältnissen gewohnt und der Mietpreis lag dabei meist zwischen 450\$ und 650\$. Es gibt eine Uni-interne Version von Craigslist (DukeList), die zugänglich wird sobald man immatrikuliert ist und auf der viele Studierende ihre Zimmerannoncen inserieren.

Freizeit: Trotz ihrer geringen Größe hat Durham einiges zu bieten. Es gibt einige sehr nette Bars, Konzertlokale (Pinhook!), lokale Brauereien, die wirklich gutes Bier brauen (Fullsteam, Ponsaurus), und hippe Coffeeshops (Cocoa Cinnamon!), die auch eine willkommene Abwechslung zur Bibliothek sein können. Darüber hinaus gibt es kostenlose Museen wie das Nasher Museum oder das 21c Museum Hotel und regelmäßige Musik und Kunst-Veranstaltungen über den Sommer (der in North Carolina gefühlt bis Ende Oktober andauert). Ein weiterer Vorteil Durhams ist die Lage des Ortes. Durch öffentliche Verkehrsmittel gibt es gute Anbindungen nach Chapel Hill und Raleigh, für die Studierende der Duke ein kostenloses Semesterticket erhalten. Darüber hinaus ist man nur wenige Kilometer hinter der Stadtgrenze in bildschöner Natur. Neben dem ‚Falls Lake‘ kann ich besonders den ‚Eno River State Park‘ empfehlen, der das ganze Jahr über zu Wanderungen und Spaziergänge im Grünen einlädt.

Kosten

Der wohl eindeutige Nachteil eines Auslandssemester an der Duke sind die hohen Kosten. Neben den relativ teuren Mieten haben mich auch die Kosten für Essen, sowohl im Supermarkt als auch im Restaurant, überrascht. Wer gerne ausgeht, muss noch mit Extrakosten für den Alkoholgenuss am Wochenende rechnen. Zudem habe ich die fast 900\$ Health Fee und den zusätzlichen Semesterbeitrag von rund 580\$ als ganz schön heftig fürs das Semesterbudget empfunden.

Fazit

Alles in allem kann ich guten Gewissens sagen, dass mein Semester an der Duke sowohl akademisch als auch persönlich eine Bereicherung für mein Leben war, für die sich alle Kosten und Mühen gelohnt haben. Ich kann daher ein Semester an der Duke University sehr empfehlen.